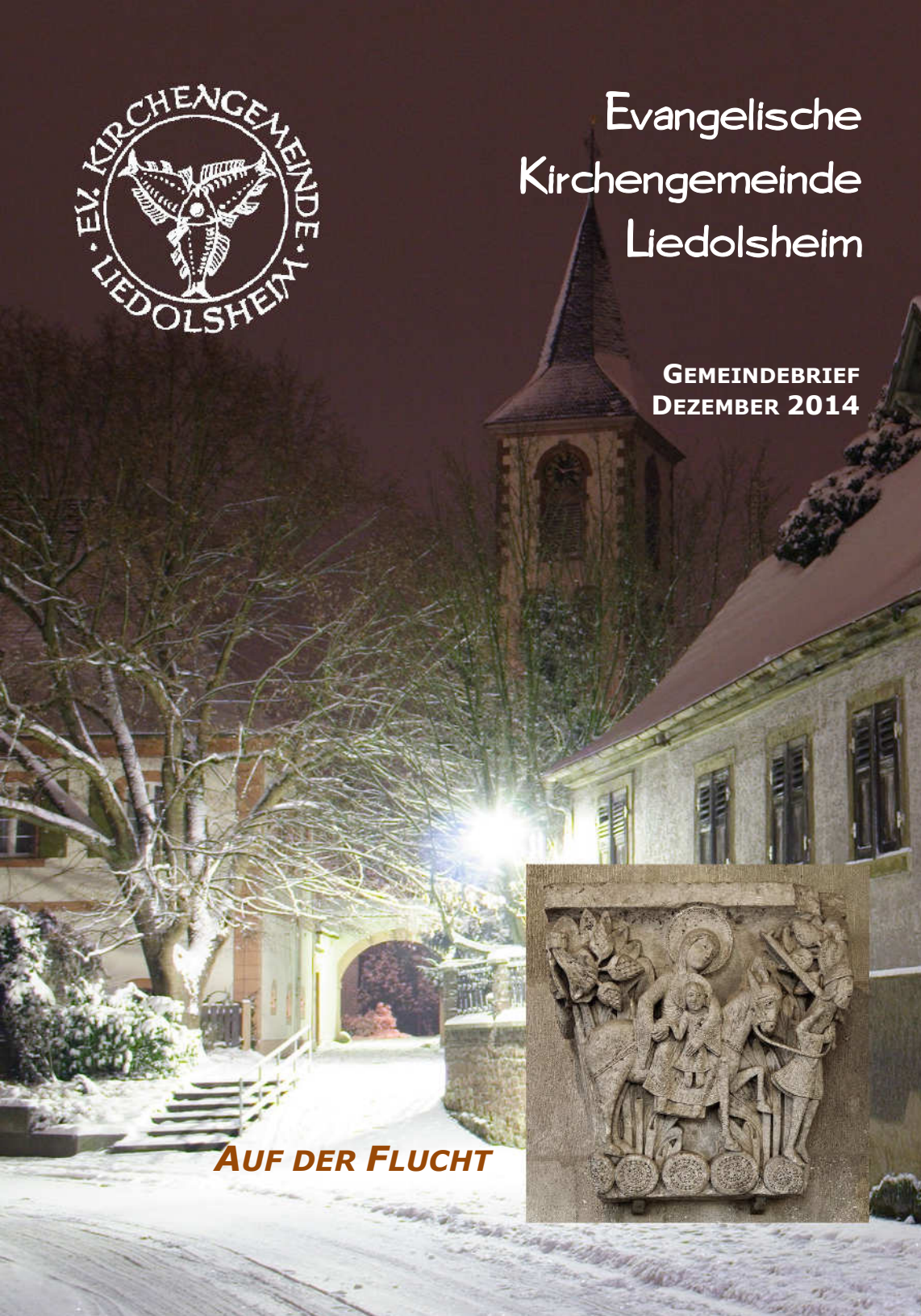
Evangelische Kirchengemeinde Liedolsheim

Gemeindebrief
Dezember 2014



Auf der Flucht

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Liedolsheimer Gemeindeglieder!

wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, hat die Adventszeit schon begonnen. Die Häuser und Straßen, die Vorgärten sind geschmückt, die Weihnachtsbäume aufgestellt, am Adventskranz leuchtet an jedem Adventssonntag ein Licht mehr.

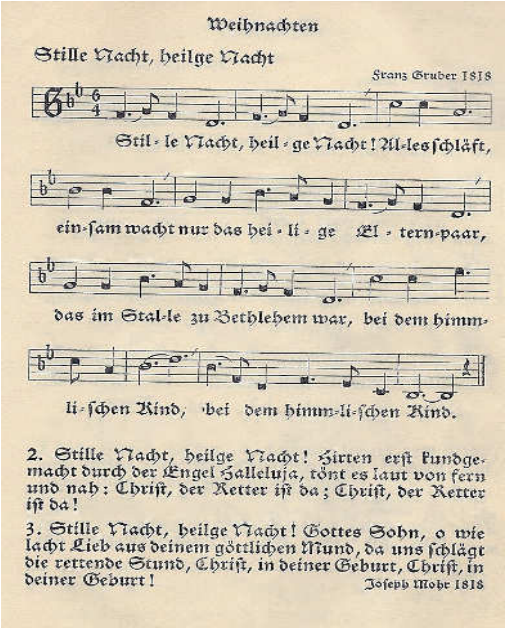
Ich hoffe, Sie finden in der Adventszeit Raum und Zeit, um hinter all den Symbolen und Zeichen, hinter den vielen Lichtern und in all dem Geschenke-Rummel die Botschaft von Weihnachten zu entdecken und die Worte zu hören:

„*Christ, der Retter ist da!*"

Denn all die Traditionen, die Weihnachtsmärkte und die Weihnachtsdekoration wären nicht mehr als Äußerlichkeiten, wenn diese Botschaft nicht hörbar werden würde. An Weihnachten kam Gott selbst in seinem Sohn Jesus Christus in die Welt. Von ihm sagte Gott: „Das ist mein geliebter Sohn, er steht mir ganz und gar nahe und wenn ihr wissen wollt, wie ich bin, dann seht ihn". Dafür steht die Krippe, in die er an Weihnachten hineingelegt wird.

All die Geschenke, die wir uns auch in diesem Jahr wieder machen werden, entspringen ursprünglich der Freude über das große Geschenk, das Gott uns macht. In Jesus kommt der in diese Welt, der später am Kreuz für Sie und für mich sterben wird, der all unsere Sünde auf sich nimmt, damit wir befreit sind von dieser Last und wirklich leben können.

„*Christ, der Retter ist da!*" - neues Leben ist möglich durch ihn; Leben das geprägt ist von Barmherzigkeit, Güte, Liebe, Mitmenschlichkeit und vom Vertrauen in Gott, der uns in Jesus begegnet ist.



Weihnachten

Stille Nacht, heilge Nacht

Franz Gruber 1818

Stil-le Nacht, heil-ge Nacht! Al-les schläft, ein-sam wacht nur das hei-li-ge El-tern-paar, das im Stal-le zu Bethlehem war, bei dem himm-li-schen Kind, bei dem himm-li-schen Kind.

2. Stille Nacht, heilge Nacht! Hirten erst kundgemacht durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter ist da; Christ, der Retter ist da!

3. Stille Nacht, heilge Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt!

Joseph Mohr 1818

Die Jahreslosung für das neue Jahr 2015 spiegelt etwas von diesem neuen Leben wider, wenn Paulus in Römer 15,7 uns auffordert:

„Nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen hat
zu Gottes Lob.“

Jesus hat es gezeigt, wie das geht, einander annehmen, die Vorurteile unbeachtet beiseitelegen, sich einander zuwenden, einander helfen, füreinander da sind, einander trösten und ermutigen, stützen und motivieren, voneinander lernen und miteinander diese Welt im Sinne Gottes gestalten.

So wünsche ich Ihnen und Euch, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Advents- und Weihnachtszeit, die Offenheit und den Mut, sich auf die Begegnung mit Jesus einzulassen. Geben Sie sich selbst die Chance, die Botschaft zu hören. Lassen Sie sich einladen, wenn die Glocken zum Gottesdienst rufen. Sie sind herzlich willkommen!

Und wenn Sie nicht alleine gehen möchten, nehmen Sie doch jemanden mit. Es gibt so viele, die gerade in der Weihnachtszeit darauf warten, dass einer kommt und ihnen Gutes tut.

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine spannende und erwartungsvolle Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, ein offenes Herz für die lebendige Begegnung mit anderen Menschen, mit dem Kind in der Krippe und dem Mann am Kreuz.

Gottes Segen sei mit Ihnen auch im neuen Jahr 2015.

Herzliche Grüße

Ihr und Euer Pfarrer

Matthias Boch

Die Themen in diesem Heft

Leitwort	2
Die Flucht nach Ägypten	4
Lesung mit Mehrnousch Zaeri-Esfahani	6
Konfirmandenjahrgang 2014/2015	8
Mitarbeitertag des CVJM	14
Rückblick Erntedankfest	16
Orangenaktion	19
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	20
Internationale Allianzgebetswoche	22
Briefmarkensammlung Bethel	23
Gemeindeversammlung am 5. Nov	24
Brot für die Welt	32
Aus den Kirchenbüchern	34
Impressum	38
Adventsliedersingen	39
Segenswunsch	40

Die Flucht nach Ägypten

Mt 2, 13-15. 20-23

Als sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: „Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen."

Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten Hosea gesagt hat, der da spricht: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum in Ägypten und sprach: „Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und zieh hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben getrachtet haben."

Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich und kam in das Land Israel und wohnte in einer Stadt mit Namen Nazareth, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch die Propheten:

Er soll Nazoräer heißen.

Gott sei Dank ist Jesus die Flucht damals geglückt. Rechtzeitig hat Gott einen Engel zu Josef geschickt und ihn gewarnt. Die Grenze nach Ägypten war offen; Maria und Josef konnten sich mit Jesus in Sicherheit bringen.

In diesem Jahr ist mir diese Geschichte aus Jesu Kindheit besonders nah. Viele Menschen im Nahen Osten sind auf der Flucht, auch viele Kinder. Wie Jesus mit seiner Familie haben sie Angst vor den Soldaten, werden gehetzt und fragen: Wo können wir heute schlafen? Werden die Menschen uns hereinlassen und freundlich aufnehmen?

Flucht nach Ägypten

Einige der Flüchtlinge haben bei uns Zuflucht gefunden. In unseren Gemeinden bemühen sich viele, ihnen beizustehen: Sie sammeln Kleider. Sie stellen Wohnraum zur Verfügung.

Sie gehen in die Unterkünfte und hören zu, wie die Menschen von den Schrecken des Krieges und der Flucht erzählen. Sie spielen mit den Kindern, geben Sprachunterricht, …. Der Engel Gottes hätte seine Freude gehabt.

So wie er sich an Josef gefreut hat. Der sagt nichts, sondern tut, was nötig ist. Entschieden und klug bewahrt er das Leben seiner Familie und widersteht dem Bösen.

Noch ist kein Friede auf Erden. Aber ein Licht geht in der Finsternis auf. Bedrohte finden Zuflucht und Hilfe, weil einer das Richtige, das Gerechte tut.

Herodes bleibt eine Episode in der Weltgeschichte; Jesus aber kehrt zurück aus Ägypten und überwindet den Tod.

Das ist die Verheißung des Weihnachtsfestes: Die Mächtigen dieser Welt vergehen. Die Kinder werden leben.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr Jochen Cornelius-Bundschuh

Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh ist seit 1.Juni 2014 Landesbischof der Evangelischen Kirche Baden. Zuvor leitete er die Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Eine Lesung der anderen Art

Von und mit Mehrnousch Zaeri - Esfahani

Die am Ort lebenden Asylbewerber werden u.a. von Ehrenamtlichen betreut. Diese luden Frau Zaeri-Esfahani zu einer Lesung in Liedolsheim ein.

Am 7.11. fand diese, wie sich herausstellte recht ungewöhnliche Lesung im evangelischen Gemeindehaus statt. Frau Zaeri, geboren im Iran, berichtete über ihre Flucht aus ihrem Heimatland.

Die sechsköpfige Familie Zaeri floh Mitte der 80er Jahre über die Türkei und die DDR nach Westberlin und landete schließlich in Heidelberg. Frau Zaeri war damals 9 Jahre alt. Die Flucht dauerte 14 Monate. Später studierte sie Sozialpädagogik und arbeitet seither, also seit mehr als 15 Jahren im Flüchtlingsbereich.

Frau Mehrnousch Zaeri-Esfahani

Es dürfte kaum jemand zu finden sein, der eigenes Erleben mit so tiefem Wissen über die Welt der Flüchtlinge verbinden kann und der zugleich in perfektem Deutsch darüber zu berichten weiß. Ihre Lesung stützte sich auf ein von ihr geschriebenes Buch, das ungewöhnlicherweise aus der Sicht eines Kindes die Zeit in ihrer Heimat, die Zeit der Flucht und ihres Ankommens in Deutschland beschreibt.

Lustig-traurige Erlebnisse wurden von ihr zart-einfühlsam beschrieben, angefangen von ihrer Jugend als Katzenmama unzähliger Katzen in Isfahan/Iran und deren Verlust, von den Sprachschwierigkeiten beim Mieten des offensichtlich einzigen Taxis im winterlichen Berlin bei der Ankunft am Weihnachtsabend, von der Verblüffung der Schüler und Lehrer gegenüber einer anscheinend sprachlosen Schülerin, die auf keine der üblichen Sprachen antwortete, bis zum absoluten Glück, einen Schlüssel für die erste eigene Wohnung in Deutschland zu erhalten.

Höhepunkt und sozusagen zugleich Finale der Lesung war die Beschreibung des Besuchs

eines Staubsaugervertreters in der allerersten Wohnung, der auf Grund fehlender Sprachkenntnisse zunächst als Vertreter einer Behörde missinterpretiert wurde. Ein nur halb gereinigter Teppich blieb von dessen Besuch zurück.

Der Reiz ihrer Erzählung lag in hohem Maße in der Schilderung der Flucht aus Sicht einer Neunjährigen. Interessant wäre es, die Flucht aus Sicht ihrer Eltern, also Erwachsenen, zu hören. Das dann gezeichnete Bild wäre sicher ganz anders, viel härter, als jenes aus der Sicht eines Kindes gewesen.

Frau Zaeri ging nach ihrer Lesung auf Fragen ein, die Erwachsene stellen. Sie ging auf die Repressionen des Systems ein, die Kriegsopfer des iranisch-irakischen Krieges mit der Gewissheit, dass der 14-jährige Bruder zum Militär gepresst worden wäre, um im Minenfeld zu enden. Und sie ging auch auf Fragen zu ihrem persönlichen Umfeld ein.

Auf Grund ihrer Kenntnisse als Sozialarbeiterin beklagte sie bezüglich der hiesigen Situation die teilweise sehr langen Zeiten, bis es zur Anhörung der Flüchtlinge kommt, und die oft noch längeren Zeiten bis zum Bescheid.

Gerade jene, die sich nach hier durchgeschlagen hätten, wären besonders aktive Menschen, die etwas tun wollten und in deprimierender Wartestellung in Gemeinschaftsunterkünften vor sich hin lebten - eine Tatsache, die wir nur bestätigen können.

Insgesamt war es ein sehr erfreulicher, informativer Abend. Wir möchten uns bei der evangelischen Gemeinde und all den Helfern für die Unterstützung bedanken, insbesondere jedoch bei Stefanie Springer, deren Kenntnisse im medialen Bereich wir für die Werbung schamlos ausgenützt haben.

Den Abend beendete Frau Frenzel´s Aufruf mit der Bitte um Geschirr, Besteck und um Mitarbeit bei den Ehrenamtlichen, sowie ein kurzer, gern angenommener Umtrunk.

Danke Evi.
Danke Frau Zaeri-Esfahami.

Für die Ehrenamtlichen
H. Schmieg

Konfirmation

Jahrgang 2013/2014 und Konfirmandengruppe 2014/2015

Am Sonntag Judika, am 6. April 2014 endete für 29 Jugendliche mit der feierlichen Einsegnung die Konfirmandenzeit, zwei von ihnen wurden am gleichen Tag getauft und empfingen gemeinsam mit der ganzen Gruppe den Segen Gottes.

Wir hoffen sehr, dass der Glaube in den Jugendlichen weiter wächst und dass sie ihr Leben lang Jesus auf der Spur bleiben.

Im Gottesdienst am 27. Juli 2014 hat sich dann der neue Konfirmandenjahrgang der Gemeinde vorgestellt.

Das Symbol des Jahrgangs sind die **Fußspuren an der Wand** der Kirche, die dafür stehen sollen, dass wir Christen auf dem Weg des Glaubens in der Nachfolge Jesu unterwegs sind. 26 Jugendliche sind es, die sich auf den Weg gemacht haben, den christlichen Glauben näher kennenzulernen, viel über die Bibel, über das Leben im Glauben, über unsere Gemeinde und über die Kirche Jesu Christi zu erfahren.

Bei der Einsegnung am 22. März 2015 werden sie sich dann öffentlich zum Glauben an Jesus Christus bekennen und den Segen Gottes empfangen.

Feierliche Einsegnung des Konfirmandenjahrgangs 2013/2014 am 6. April 2014

Symbol des Jahrgangs 2014/2015: Fußspuren an der Wand der Kirche

Die Gruppe wird begleitet von: Margarete Kammerer, Jessica Roth und Pfarrer Matthias Boch. Aus dem vorletzten Jahrgang arbeiten als Teamer im Konfirmandenunterricht mit: Rebekka Boch, Maren Krohlas und Meila Geiß.

Seit ihrer Vorstellung im Juli hat die Gruppe schon einiges miteinander gearbeitet. Eine Neuerung in diesem Jahrgang ist das Gemeindepraktikum der Konfirmanden. Jeder und jede aus der Konfi-Gruppe lernt dabei einen Arbeitsbereich der Gemeinde näher kennen oder bringt sich auf besondere Weise in die Gemeinde ein.

So machten Konfirmandinnen und Konfirmanden Besuche im Altenheim in Hochstetten, um den Bewohnern dort eine Freude zu machen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Andere arbeiteten bei zwei Gottesdiensten in anderer Form in der Vorbereitung und bei der Durchführung mit. Beim Erntedankgemeindefest half einer beim Auf- und Abbau.

Fenster in der Kirche am Treppenaufgang

Wieder andere sorgten am Nachmittag mit dafür, dass die Tische immer wieder abgeräumt und frisch gedeckt wurden. Eine kleine Gruppe gestaltete das Fenster in der Kirche am Treppenaufgang zur Empore. Eine größere Gruppe verkaufte zugunsten der Konfirmandenarbeit gebrauchte Bücher, DVDs und CDs etc. bei Ankaufportalen im Internet. Einige werden sich an der Gestaltung einer Konfi-Seite auf unserer Homepage beteiligen.

Ein weiteres besonderes Ereignis war die Teilnahme am badischen Konfi-Cup 2014 im Fußball. Gerd Kammerer, der mit den Jugendlichen dort war, berichtet:

Am 8.November machten sich 9 Konfirmanden frühmorgens auf, um nach Berghausen zu fahren, weil dort der Fußball Bezirks-KonfiCup ausgespielt wurde: 3 Mädchen und 6 Jungs, Katharina, Jana, Fabienne, Moritz, Hannes, Nils, Yannis, Sandro, Sebastian mit der Konfi-Teamerin Meila Geiß und den Fahrern Jürgen Hunder und Gerd Kammerer.

Fünf Mannschaften sind dort angetreten, um sich für den badischen KonfiCup in Lahr zu qualifizieren. Nach zweimaligem Training in der Sporthalle Liedolsheim, waren wir guter Dinge dieses Turnier gewinnen zu können. Die Regel war, das mindesten 2 Mädchen auf dem Platz sein mussten. Unsere Mädchen waren stark und natürlich unsere Jungs auch.

Vor dem „Endspiel" wurden alle Spiele gewonnen. Der Gegner war im entscheidenden Spiel die sehr starke Konfimannschaft des Gastgebers Berghausen. Mit dem Publikum im Rücken gewannen die Berghausener dann 4:1. Zwei verletzte Spielerinnen, Katharina und Fabienne hat-

ten wir zu beklagen, doch es hat allen, die dabei waren, großen Spaß gemacht. Vizemeister im Bezirks-KonfiCup zu sein, ist doch aller Ehren wert! Der Pokal ist in der Kirche zu besichtigen.

Herzlichen Dank an den Fußballverein Liedolsheim, der uns die Trikots ausgeliehen hatte, dem Fahrer Jürgen, Meila als Fan und der Familie Geiß, die uns ihren VW-Bus zur Verfügung gestellt hatte.

Unsere Vizemeister Mannschaft beim Bezirks Konfi-Cup in Berghausen

Am Buß- und Bettag, am 19. November 2014, gestaltete die Konfirmandengruppe den Gottesdienst zum Thema „Gebet" mit.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erläuterten, warum das Gebet zum Glauben dazu gehört, sie erzählten von ihren eigenen Erfahrungen mit dem Gebet und stellten in einer Szene dar, was passieren könnte, wenn Gott selbst sich einmischt, wenn wir das Vater Unser beten.

Anhand des Wortes **ABBA** zeigten die Konfirmanden, welche Inhalte ein Gebet haben kann:

Anbeten – also Gott sagen, wie großartig er ist;

Bekennen – vor Gott das benennen, was schief gelaufen ist und um Vergebung bitten;

Bedanken – Gott danken für das, was er schenkt, und für seine Liebe;

Anliegen nennen – das vor Gott aussprechen, was wir für uns selbst oder für andere wünschen oder erhoffen.

Pfarrer Boch entfaltete dann in seiner Predigt, was es bedeuten kann, dass wir Gott liebevoll Vater nennen dürfen.

Auch das Fürbittengebet am Ende des Gottesdienstes hatten die Konfirmanden selbst formuliert und brachten darin das vor Gott, was ihnen ein besonderes Anliegen war.

Nach dem Gottesdienst gab es dann noch Gelegenheit, beim Kirchenkaffee miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ende Januar wird die Gruppe auf die traditionelle Konfirmandenfreizeit gehen, um dort gemeinsam die Inhalte für den Gottesdienst der Konfirmanden am 15. März 2015 zu erarbeiten, Gemeinschaft zu erleben und auch jede Menge Spaß miteinander zu haben.

Bitte begleiten Sie die Konfirmanden und das Mitarbeiterteam mit Ihrem Gebet und begegnen Sie den Konfirmandinnen und Konfirmanden so, dass sie spüren, dass sie zu unserer Gemeinde dazu gehören.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2014/2015

Sebastian Becker Julia Befus Jeanette Dockendorf

Gideon Gilliar Mattis Göbelbecker

Jannis Hettesheimer Hannes Heininger

Mario Henningsen Jana Hunder Alexander Köstel

Nils Klein Nico Maier Stella Merz

Jana Meyer Kilian Nees Hagen Oberacker

Mascha Oberacker Fabienne Paesani

Katharina Ratzel Aaron Roth Fabian Rühle

Julian Schäfer Moritz Schnörringer

Sebastian Skuban Johannes Uckele Sandro Zieger

Die wichtigsten Termine zur Konfirmation zum Vormerken:

Gottesdienst der Konfirmanden	Sonntag	15. März 2015
Einsegnungsgottesdienst	Sonntag	22. März 2015

Schon mal alleine ‚Siedler' gespielt?

Einblicke vom Mitarbeitertag des CVJM

Es gibt viele Dinge, die funktionieren einfach nicht, wenn man sie nicht mit anderen zusammen macht, wie z.B. Brettspiele oder natürlich Fußball. Ebenso Tanzen und Frauendienstagabendsport-beiMoni in der Sporthalle. Undenkbar, alleine dort zu sein. Wäre echt langweilig!

So ist es auch beim CVJM. Wir sind eine Gemeinschaft und es ist wichtig Gemeinschaft zu fördern, aufzubauen und zu stärken.

Deshalb gab es in diesem Jahr einen Freundes- Mitglieder- und Mitarbeitertag, hier bei uns in unserem Vereinsheim, im Haisl am Hopfenweg.

Wir haben uns am 1.11.2014 in großer Runde bereits zum Frühstücken getroffen.

Danach gab es ein Referat, mit Jenny und Markus Stisi aus Graben-Neudorf zum Thema

„Gemeinschaft: Lust oder Last".

Ein Thema, das überall aktuell ist, wo sich verschiedene Menschen zusammentun. Wir sind als Menschen gemeinschaftssuchende Wesen, doch die Gemeinschaft braucht immer wieder Pflege.

Nun ist es so, dass du in eine Gemeinschaft nicht hineinschlüpfen kannst wie in eine warme kuschelige Jacke. Du musst daran mitstricken, dich aktiv daran beteiligen. Anders ist sie nicht zu haben. Das Strickstück wird auch niemals fertig, sondern Gemeinschaft ist immer etwas Entstehendes und etwas sich Entwickelndes.

Nach der Theorie-Einheit gab es gemeinschaftsfördernde witzige Spiele, kreative Basteltische und Gesprächsrunden, unterbrochen von leckerem Mittagessen und später Kaffee und Kuchen.

Teamwork

Das Wort Gemeinschaft kommt auch von Gemeinde. Gemeinde möchte gerne ein Dach sein, unter dem alle zusammen Glauben leben. Psalm 148 ermuntert uns, mit allen Generationen zusammen Glauben zu leben, Männer und Frauen, Alte mit den Jungen.

Eine gute Gemeinschaft vervielfältigt auch schöne Erlebnisse, außerdem trägt sie Menschen, die Kummer oder Not haben.

Zum Abschluss feierten wir noch gemeinsam das Abendmahl.

Wir hatten einen sehr schönen und bereichernden Tag zusammen.

Wir im CVJM haben vielfältige Angebote und freuen uns über alle, die gerne kommen möchten. Setzt euch mit uns in Verbindung oder fragt im CVJM-Lädl in der Kirchfeldstraße nach.

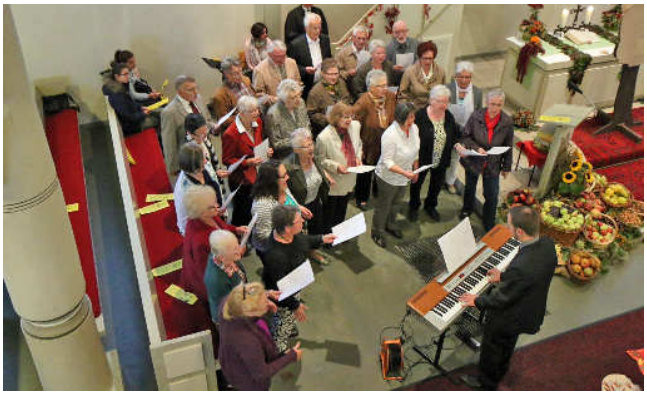
Petra Schächinger

Wieviele Menschen passen in einen Fahrradschlauch?

Erntedankfest 2014

Mit besonderem Akzent

Auch in diesem Jahr sollte das Erntedankfest in unserer Gemeinde wieder ein besonderer Tag werden. Im Rahmen der Vorbereitungen dazu entstand die Idee, an den Brand unserer Kirche vor 280 Jahren zu erinnern, und am Sonntag, den 5. Oktober 2014 nicht nur einen Festgottesdienst, sondern mit allen Gemeindegliedern ein Gemeindefest zu feiern.



Dazu hatten die Liedolsheimer Landfrauen den Altar wieder mit vielen leckeren Früchten und Erntegaben geschmückt und die Kindergarten-Kinder wiesen mit ihren Beiträgen in eindrücklicher Weise auf die Bedeutung des Erntedankfestes hin. Ergänzend trug unser Kirchenchor zwei Erntedanklieder vor.

Nach diesem festlichen Gottesdienst gab es gleich zwei Angebote:

Eine Gruppe konnte sich bei einem schmackhaften Mittagessen stärken, während unser „Orts-Historiker" Dr. Rainer Oberacker für die andere Gruppe in einem spannenden Vortrag Einblicke in die Geschichte unseres Dorfes in der Zeit um 1734 gab, unterstrichen und veranschaulicht durch den Auftritt von zwei Liedolsheimer Originalen aus jener Zeit, natürlich in historischer Kleidung.

Das war die geplante Überleitung zum Thema des Nachmittags:

„Hanf – Auf den Spuren einer alten Kulturpflanze"

Gerhard Seith und Bernd Bolz erstellten dazu eine kleine Dokumentation. War doch beim Kirchenbrand 1734 die gesamte Hanfernte des Jahres 1733, die man in der Kirche vor den plündernden Franzosen in Sicherheit wähnte, ein Raub der Flammen geworden: Wirtschaftlich ein schwerer Schlag für die Hanf-Bauern mit verheerenden Folgen für den ganzen Ort.

„Welche Bedeutung hatte diese Pflanze damals?"

„Welche Rolle spielte der Hanf Anbau in Liedolsheim?"

„Wie sieht die Hanf Pflanze überhaupt aus?"

Erste Fragen. Unsere Neugier war geweckt. Die Beschäftigung mit der bewegten Geschichte der facettenreichen Nutzpflanze Hanf fesselte uns mehr und mehr.

Dass Petra Schächinger uns ihr Hanf-Buch von Jack Herer auslieh, erleichterte uns die Arbeit erheblich. Das Standardwerk über diese Nutzpflanze wurde mit seinen umfangreichen Texten und anschaulichen Materialien Basis unserer Präsentation. Internet-Artikel kamen ergänzend hinzu.

Der Hanf als vielseitig nutzbare Pflanze wird bei der zunehmenden Bedeutung der Ökologie als schnell nachwachsender und ertragreicher Rohstoff eine große Bedeutung haben. Die Züchtung von rauschmittelarmen Sorten, die Ende des 20. Jahrhunderts gelang, wird der Nutzpflanze den Ruch einer Drogenpflanze nehmen. So ist der Anbau solchen Hanfs in der EU inzwischen erlaubt.

Eine vollständige Legalisierung des Hanfanbaus wird es in vielen Ländern allerdings nicht geben. Die Gefahren des Konsums von rauschmittelreichem Hanf, besonders bei Jugendlichen, sind groß. Dieses Fazit können wir als Ergebnis unserer Beschäftigung mit dem Thema ziehen.

Ohne Gerhard Seith wäre das Projekt nicht gelungen. Er gab den Anstoß zur Wahl des Themas, druckte die Texte aus, spürte Internet-Artikel auf, fand und befragte Zeit-Zeugen. Hanf-Artikel wurden bestellt, Hanf-Pflanzen und Hanf-Schaustücke waren zu besorgen. Schließlich benötigten wir auch noch Zelte und Schautafeln, die uns die Gemeinde Dettenheim dankenswerterweise zur Verfügung stellte.

Ein besonderer „Glücksgriff" gelang ihm mit der „Verpflichtung" des Seilers Joachim Dittus aus Wössingen, der einige Verbindungen zu Mitgliedern des CVJM Liedolsheim hat. Dies war hilfreich. Trotz eines Familienfestes an diesem Tag nahm er sich Zeit zur Demonstration seines alten Berufes – stets umringt von zahlreichen Interessierten, vor allem Kindern. Die 201 Euro, die er mit seinen Vorführungen einspielte, gab er in den großen Spendentopf der Kirchengemeinde.

Abschließend danken wir allen, die uns mit Rat und Tat bei unserem Vorhaben unterstützt haben. Ohne eure Mithilfe wäre das Projekt nicht gelungen. Und wie immer gehörte auch zu diesem Gemeindefest ein gemeinsames Kaffeetrinken bei gewohnt köstlichen Kuchen und Torten. Auch hier gebührt der Dank den vielen fleißigen Helfern.

Bernd Bolz/Karl-Heinz Lang

Orangen Weihnachtsaktion des CVJM

Auch in diesem Jahr wieder

Wie jedes Jahr veranstaltet der CVJM auch in diesem Jahr wieder die Orangenaktion.

An folgenden Terminen werden Orangen verkauft.

7. Dezember nach dem Gottesdienst
14. Dezember nach dem Gottesdienst
21. Dezember nach dem Gottesdienst
24. Dezember nach dem Krippenspiel

Zusätzlich finden Sie uns in diesem Jahr auch am
Samstag, dem 6. Dezember von 7-10 Uhr vor Heidi's Backshop.

Der Erlös der Aktion geht an den CVJM Weltdienst.

Die Orangen sind nach der Ernte nicht chemisch behandelt und können somit unbedenklich auch zur Weihnachtsbäckerei eingesetzt werden.

Wir wollen mit dem Erlös aus dem Verkauf Projekte in Kenia, Indien und in der Türkei unterstützen.

In **Kenia** wollen wir berufliche Ausbildungsstätten des CVJM fördern.

In **Indien** werden Kinder mit Behinderungen in der CVJM Schule betreut und unterrichtet.

Ein weiterer Teil des Erlöses soll an die SALAM Schule in der **Türkei** gehen. Dort werden syrische Flüchtlingskinder durch Mitarbeiter des CVJM in Schulen unterrichtet. Viele Flüchtlingskinder dürfen in der Türkei die Schule nicht besuchen, deshalb gründete der Partnerverband des CVJM Baden eine Schule, die Bildungsarbeit ermöglicht. Auch versorgen dort die Mitarbeiter die Menschen in Flüchtlingslagern mit Decken, Matratzen, usw.

Wir nehmen gerne auch Bestellungen entgegen.
Es können halbe oder ganze Kisten bestellt werden.
Der Stückpreis je Orange beträgt 0,60 Cent.

Bestellungen bei Ilona und Ekkehard Roth
Tel 1290 oder Ilona.roth@web.de

Gottesdienste in der Weihnachtszeit 2013

Freitag — **5. Dezember**

15.30 Uhr **Abendmahlsgottesdienst für Senioren**
mit unserem Kirchenchor

Samstag — **6. Dezember**

15.30 Uhr **Adventlicher Gottesdienst** zum Nikolaustag
mitgestaltet von den Kindern unserer beiden Kindergärten

Sonntag — **7. Dezember** **2. Advent**

9.45 Uhr **Adventsgottesdienst** mit Pfr. Boch
anschl. Kirchenkaffee – Herzliche Einladung

17.00 Uhr **Atempause im Advent**
Advent für große und kleine Leute in der mit Kerzen erleuchteten Kirche, mit einer adventlichen Geschichte und Bildern.

Sonntag — **14. Dezember** **3. Advent**

10.30 Uhr **Gottesdienst in anderer Form**
zum Thema *„Parkverbot an der Krippe – Lukas 2,20"*
es predigt. Pfr. Matthias Boch

gleichzeitig Kinderkirche mit Weihnachtsfeier und Hütedienst
anschl. Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen

17.00 Uhr **Atempause im Advent**
Adventsliedersingen mit unserem Posaunenchor vor der Kirche

Montag — **15. Dezember**

19.30 Uhr **Hausgebet im Advent**
Die Glocken laden ein, zuhause mit Nachbarn und Freunden ein Adventsgebet zu gestalten. Liturgie-Hefte gibt es im Vorraum der Kirche (unter dem Turm).

Sonntag — **21. Dezember** **4. Advent**

9.45 Uhr **Adventsgottesdienst** mit Prädikantin Renate Palluch

So markierte Gottesdienste sind auch für Kinder gut geeignet

Nach diesen Gottesdiensten werden Orangen verkauft

Mittwoch	**24. Dezember**	**Heiligabend**
15.30 Uhr	**Weihnachtsgottesdienst** für große und kleine Leute mit einem musikalischen Krippenspiel in der Kirche. (Kinder aus der Gemeinde, Vera Bolz & Team, Pfr. Boch)	
17.30 Uhr	**Christvesper – Festgottesdienst** mit Pfr. Matthias Boch und unserem Posaunenchor	
22.30 Uhr	Feier der **Christnacht** mit einem Team aus unserem CVJM	
Donnerstag	**25. Dezember**	**Weihnachtsfest**
9.45 Uhr	**Festgottesdienst** mit Feier des **Heiligen Abendmahls**, mit unserem Kirchenchor, sowie der Flötengruppe	
Freitag	**26. Dezember**	**2. Christtag**
9.45 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Philip Kampe.	
Sonntag	**28. Dezember**	**1. Sonntag nach dem Christfest**
9.45 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Matthias Boch	
Mittwoch	**31. Dezember**	**Altjahresabend**
18.00 Uhr	**Gottesdienst** zum Altjahresabend mit Pfr. Matthias Boch und unserem Posaunenchor.	
Sonntag	**4. Januar**	**2. Sonntag nach dem Christfest**
9.45 Uhr	**Gottesdienst** mit Prädikant Klaus-Peter Reinhard.	
Dienstag	**6. Januar**	Ephiphanias
	Kein Gottesdienst	
Sonntag	**11. Januar**	**1. Sonntag nach Epiphanias**
9.45 Uhr	**Eröffnungsgottesdienst** zur Allianz Gebetswoche gemeinsamer Gottesdienst von AB-Verein, CVJM, Evang. Kirchengemeinde und Liebenzeller Gemeinschaft In der Evang. Kirche	
	12.-14. Januar	**Allianzgebetswoche**
		Gebetsabende jeweils um 19:30 Uhr
Montag	**12. Januar**	im AB Heim
Dienstag	**13. Januar**	im Saal der Liebenzeller Gemeinschaft
Mittwoch	**14. Januar**	im Evang. Gemeindehaus

„Jesus lehrt beten – Das Vater Unser“

Internationale Allianzgebetswoche 2015

AB-Verein, Evang. Kirchengemeinde und Liebenzeller Gemeinschaft laden Sie und Euch sehr herzlich ein zur weltweiten Gebetswoche der Evangelischen Allianz.

Foto: istockphoto.com/dem10

Die evangelische Allianz versteht sich „als ein Bund von Christusgläubigen, die verschiedenen christlichen Kirchen, Gemeinden und Gruppen angehören“. Neben vielen anderen Projekten und Aufgaben ruft die Evangelische Allianz schon seit vielen Jahren jedes Jahr auf zu einer weltweiten Gebetswoche.

Auch bei uns in Liedolsheim treffen sich die evangelischen Christen im Rahmen der **Allianzgebetswoche** immer zu Beginn des Jahres zum gemeinsamen Gebet, verbunden mit all den anderen Christen, die sich weltweit an der Gebetswoche beteiligen.

In diesem Jahr beginnt die Allianzgebetswoche mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag, den 11. Januar in der Evang. Kirche.

Hier die Termine im Überblick:

Sonntag, 11. Januar, 9.45 Uhr: *„Der Vater – unser Vater im Himmel“*
Gemeinsamer Gottesdienst in der Evang. Kirche in Liedolsheim.
Anschließend: Möglichkeit zur Begegnung beim Kirchenkaffee.

Montag, 12. Januar, 19.30 Uhr:*„Der Name – geheiligt werde dein Name“*
Gebetsabend im Saal der AB-Gemeinschaft (Bachstraße)
Ansprache: Pfarrer Matthias Boch

Dienstag, 13. Januar, 19.30 Uhr:*„Das Reich – dein Reich komme“*
Gebetsabend im Saal der Liebenzeller Gemeinschaft, Kirchfeldstraße / Ecke Herrenstraße),
Ansprache: Prediger Bodo Becker

Mittwoch, 14. Januar, 19.30 Uhr:*„Der Wille – dein Wille geschehe“*
Gebetsabend im Evang. Gemeindehaus
Ansprache: Gemeinschaftspastor Martin Böttinger

Sie sind herzlich eingeladen, um in Gemeinschaft mit anderen bei Gott im Gebet fürbittend einzutreten für die Nöte unserer Welt und unserer Gesellschaft, für einzelne Menschen, für unsere Kirchen und Gemeinden, Gott zu loben und ihm zu danken und auch ganz persönliche Anliegen im Gebet vor ihn zu bringen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.ead.de

125 Jahre Briefmarken für Bethel

Helfen und sammeln Sie mit!

Auch in diesem Jahr wollen wir durch eine Briefmarkensammelaktion die Arbeit der Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel unterstützen.

Durch die Briefmarken, die der Briefmarkenstelle in Bethel gespendet werden, finden Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung in den Werkstätten.

Die Marken werden ausgeschnitten, nach Ländern sortiert und dann für den Verkauf abgepackt. Briefmarkenfreunde erwerben die Wertzeichen zumeist als Kiloware. Im Angebot gibt es zum Beispiel die bunte Mischung aus aller Welt, aus Deutschland oder Motivsammlungen. Mit ein bisschen Glück findet der eine oder andere sogar einen Schatz unter den Marken.

Schon jetzt finden Sie im Vorraum der Kirche unter dem Turm einen Sammelbehälter, wo Sie die Briefmarken einwerfen können.

Nach Abschluss der Sammlung werden wir die Marken an die Briefmarkenstelle in Bethel schicken.

Advent

Ich spüre die Wärme — mitten im kalten Winter.
Ich spüre, wie nötig sie ist. Für die Freundschaften,
die ich auf Eis gelegt habe.
Für die Anteilnahme, die ich mir vorgenommen habe.
Für die Winkel, in denen ich innerlich friere.
Vier Wochen Zeit, es tauen zu lassen.

Inge Müller

Aus unserer Kirchengemeinde

Bericht von der Gemeindeversammlung am 5. November

Am Mittwoch, den 5. November hatten sich rund 40 Gemeindeglieder zur ersten Gemeindeversammlung in diesem Jahr im Gemeindehaus versammelt. Auf den Tischen standen Getränke und kleine Häppchen, damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt.

Nach der Begrüßung durch den bisherigen Vorsitzenden der Gemeindeversammlung, Reiner Oberacker, kam ein geistlicher Impuls von Pfr. Matthias Boch zum Wochenspruch aus Micha 6,8:

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

Da die Grundordnung unserer Landeskirche vorschreibt, dass mit Beginn der neuen Amtsperiode des Kirchengemeinderates auch der oder die Vorsitzende der Gemeindeversammlung neu gewählt werden muss, schlug Pfr. Boch den bisherigen Vorsitzenden zur Wahl vor.

Reiner Oberacker war dann auch der einzige Kandidat, der von der Gemeindeversammlung einmütig gewählt wurde, und anschliessend wieder die Leitung der Versammlung übernahm, die mit einer offenen Fragerunde weiter ging:

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung war die Anregung eingegangen, ob es nicht möglich wäre, dass die Gottesdienstteilnehmer bei Gottesdiensten mit geringerem Besuch eher unten ihre Plätze suchen, um einerseits die leeren Reihen etwas mehr zu schließen, und um andererseits neue Gottesdienstbesucher eher wahrnehmen und dann auch begrüßen zu können?

In der Diskussion darüber wollten einige an ihrem Platz oben festhalten, z.B. weil man dort besser hören könne. Andere konnten es sich gut vorstellen, diese Anregung in die Tat umzusetzen.

Es wurde die Frage gestellt, ob es möglich wäre, im Blick auf die hohen Heizkosten, den Gottesdienst im Winter im Gemeindehaus zu feiern ?

In der Diskussion dieser Frage wurde deutlich, dass der Gemeindehaussaal nur für wenige Gottesdienste im Winter ausreichen würde, weshalb dieser Vorschlag mehrheitlich abgelehnt wurde.

Was ist der Unterschied zwischen „Pfarrgemeinde" und „Kirchengemeinde" wurde gefragt ?

Pfarrer Boch erläuterte: eine Kirchengemeinde kann aus mehreren Pfarrgemeinden / Pfarreien bestehen; die Pfarrgemeinden haben einen Ältestenkreis, die Kirchengemeinden einen Kirchengemeinderat. In Liedolsheim sind Pfarrgemeinde und Kirchengemeinde identisch.

Zum Abendmahl wurde gefragt, ob man auf den Friedensgruß beim Abendmahl nicht verzichten könne?

In der Diskussion wurden unterschiedliche Sichtweisen deutlich. Jedoch fanden es viele als eine schöne und tiefgehende Geste und möchten nicht darauf verzichten.

Andere stellten das Abendmahl selbst in Frage und schlugen vor, wie früher, die Abendmahlsfeier an den Gottesdienst anzuhängen.

Pfr. Boch erläuterte, dass keiner am Abendmahl teilnehmen müsse, und dass das Abendmahl zu den Kernstücken des Gottesdienstes gehört. Darum könne man weder darauf verzichten, noch sollte es zu einer exklusiven Veranstaltung werden.

Bericht aus dem Kirchengemeinderat

Der Bericht aus dem Kirchengemeinderat (KGR) wurde von der Vorsitzenden Margarete Kammerer und von Simone Mohrhardt präsentiert.

Margarete berichtete über die Arbeit des neuen Kirchengemeinderates und erzählte davon, dass sich das neue Leitungsteam in den ersten 11 Monaten schon gut zusammengefunden hat, obwohl aufgrund des großen Wechsels mit fünf neuen „Ältesten" dazu viel Zeit notwendig war und manches sich erst einspielen musste.

Es liegt allen Ältesten am Herzen, unsere Gemeinde so zu gestalten, dass Menschen zum Glauben finden und im Glauben wachsen können. Die Ältesten vertrauen darauf, dass der Heilige Geist die Beratungen und Beschlüsse lenkt.

Margarete Kammerer führte aus, dass der KGR seit dem Erscheinen des Sommergemeindebriefs in langen, intensiven Sitzungen viele Tagesordnungspunkte bearbeitet hat, wie z.B.

- Schwerpunkte in unserem nächsten Haushalt
- Mitarbeit beim Erntedank–Gemeindefest
- Einstellung des Kindergottesdienstes beim Gottesdienst sonntags um 9.45 Uhr
- Gottesdienstgestaltung,
- die Frage nach dem Gottesdienst in der Zukunft

Der Kirchengemeinderat (vlnr): Simone Mohrhardt, Margarete Kammerer, Iris Oberacker, Gerd Kammerer, Gabi Seitz, Ulrike Stöckl, Reiner Schächinger, Tanja Hunder, Pfr. Matthias Boch

- Treffen mit dem CVJM-Vorstand zum Austausch über Aktuelles.

Auf Anregung von Dietmar Kubach hat die Zusammenarbeit zwischen den Evangelischen in Form der sog. „Evangelischen Allianz" frischen Wind bekommen.

Mehrere Treffen führten u.a. zu dem Ergebnis, die Allianzgebetswoche 2015 mit einem gemeinsamen Gottesdienst am 11. Januar 2015 zu beginnen.

Bei einer Jugendevangelisation für Jugendliche werden CVJM und Liebenzeller Gemeinschaft intensiv zusammenarbeiten.

Über eine attraktive, gemeinsame Gestaltung des Reformationstags 2015 wird intensiv nachgedacht.

Margarete Kammerer sagte am Ende:

„Wir, der neue Kirchengemeinderat, können seit Januar auf viele unterstützende, begleitende, nachfragende, Mut machende Gespräche zurückblicken. Dieses Mitdenken tut uns allen gut – vielen Dank an dieser Stelle.

Manche kritische Stimme kam nur auf Umwegen zu uns – das ist schade. Ich hoffe, wir werden in Zukunft solche Gelegenheiten wie diese Gemeindeversammlung dazu nützen, miteinander über das Geschehen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen. Außerdem möchte ich sie bitten unsere Arbeit weiterhin oder neu im Gebet zu begleiten.

Bericht über die erste Ältestenrüste

Es folgte ein Bericht von Simone Mohrhardt über die erste Ältestenrüste in dieser Amtsperiode, den wir hier in voller Länge abdrucken:

Vom 19.-21. September fanden unsere diesjährigen Klausurtage im Henhöferheim in Neusatz statt. Um 16.30 Uhr starteten wir von Liedolsheim aus. Nach Bezug der Zimmer war der Vespertisch für uns gedeckt, so dass wir anschließend frisch gestärkt ans Werk gehen, und die Kirchengemeinderatssitzung für September abhalten konnten.

Beraten und entschieden wurde über die Änderung der Kindergartenferienregelung; den Kirchenputz ließen wir mit eindrucksvollen Bildern nochmals Revue passieren und die Planungen für den damals bevorstehenden Erntedankgottesdienst wurden durchgesprochen.

Nach einer kurzen Pause zum Lüften der Köpfe und des Tagungsraumes ging es weiter. Gerd hatte uns zum Thema Gottesdienst eine Bestandsaufnahme erstellt. Was haben wir im Angebot? Passt das noch oder wie wünschen wir uns künftig den Gottesdienst?

Dass Gottesdienst Treffpunkt und geistlicher Mittelpunkt für alle Gemeindemitglieder sein soll, ist der Wunsch von uns allen. Schwierig erscheint uns aber, dieses Ziel zu erreichen und eine passende Gottesdienstform für alle zu finden.

Oder kann es auch an der Einstellung liegen, warum Gottesdienst für manche nicht wichtig erscheint? Wir diskutierten durchaus kontrovers. Fakt ist, dass es einen Arbeitskreis Gottesdienst geben wird.

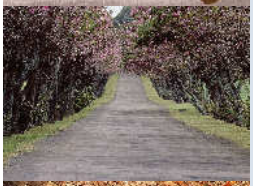
Wem dieses Thema unter den Nägeln brennt, der ist herzlich eingeladen mitzumachen. Gerd hat ein offenes Ohr für alle Anfragen.

Iris, Ulrike und Simone bei der Arbeit

Mit einer Abendandacht und gemütlichem Beisammensein ließen wir den ersten Tag ausklingen.

Das Thema **Gemeinde** war Schwerpunkt unserer Gesprächsrunden am Samstag. In einem ersten Schritt betrachteten wir Bilder zu vier biblischen Bildern von Gemeinde und tauschten uns darüber aus.

Gemeinde – **Leib Christi**
Christen weltweit sind verbunden
zu einer Gemeinschaft



Gemeinde – **Wanderndes Gottesvolk**
wir sind gemeinsam unterwegs,
durchaus auch auf unterschiedlichen
Wegen zu einem Ziel

Gemeinde – **Haus der lebendigen Steine**
viele unterschiedliche Menschen bringen
sich ein und jeder ist wertvoll.
Je mehr Steine umso größer das Haus

Gemeinde – **Salz der Erde**
Salz ist kostbar und lebensnotwendig

Nach dem Mittagessen war Zeit den Geist ruhen und die Seele baumeln zu lassen. Manche kuschelten sich dazu auf ihre Matratze, andere waren aktiver bei Wikingerschach, Spaziergang oder Joggingrunde. Erholt ging's dann weiter mit den nächsten Arbeitseinheiten.

Nun war zu überlegen, in wie weit unsere Gemeinde diesen Bildern der Bibel entspricht. Wo liegen unsere Stärken und Schwächen?

Wie erleben Mitarbeiter, Gemeindemitglieder und noch Außenstehende unsere Gemeinde?

Wie kann sich unsere Gemeinde weiter entwickeln?

Anschließend dachten wir über konkrete Schritte nach, damit es nicht bei Worten bleibt, sondern Veränderung und Neues entstehen kann.

Am Sonntag begannen wir nach dem Frühstück langsam mit Packen, und besuchten den Gottesdienst der örtlichen Gemeinde.

Nach einem Kurzrückblick und einer Gebetsrunde für unsere Gemeinde reisten wir nach dem Mittagessen wieder nach Hause.

Wir haben an diesem Wochenende eine gute Gemeinschaft erlebt und sind als noch relativ frisch gewähltes Gremium ein Stück mehr zusammen gewachsen.

Der Ältestenrat beim Arbeitskaffee

Mit einer solchen Partnerschaft könnte manches gemeinsam und damit kostengünstiger realisiert werden. Über Ergebnisse wird die Gemeinde informiert werden.

Im weiteren Verlauf der Versammlung berichtete Pfarrer Boch, dass Ulrike Stöckl im Sommer 2014 vom Kirchengemeinderat als Nachfolgerin von Rita Wenz als Mitglied des Vorstandes unserer Kirchlichen Sozialstation Nördl. Hardt e.V. vorgeschlagen wurde.

Ulrike Stöckl wurde dann auch von der Mitgliederversammlung der Sozialstation als Vertreterin unserer Kirchengemeinde im Vorstand der Sozialstation gewählt.

Darüber hinaus informierte Pfr. Boch darüber, dass die Sozialstation derzeit in Gesprächen mit anderen Einrichtungen ist, um durch eine eventuelle Fusion sinnvolle Einsparungen für unsere doch recht kleine Sozialstation zu erreichen.

Der Haushalt der Kirchengemeinde

Der Haushalt der Kirchengemeinde in 2014/2015 war das nächste Thema.

Rainer Schächinger erläuterte die Einnahmen und Ausgaben der Kirchengemeinde und stellt fest, dass die Verfügungsmasse der Finanzmittel für die Gemeindearbeit nicht sehr groß ist. Die größten Posten bei diesen Ausgaben sind die Personalkosten.

Dennoch möchte der Kirchengemeinderat für den aktuellen Haushalt, dessen Plan derzeit vom Verwaltungs- und Serviceamt Bretten vorbereitet wird, gewisse Schwerpunkte setzen und mehrere notwendige Projekte angehen.

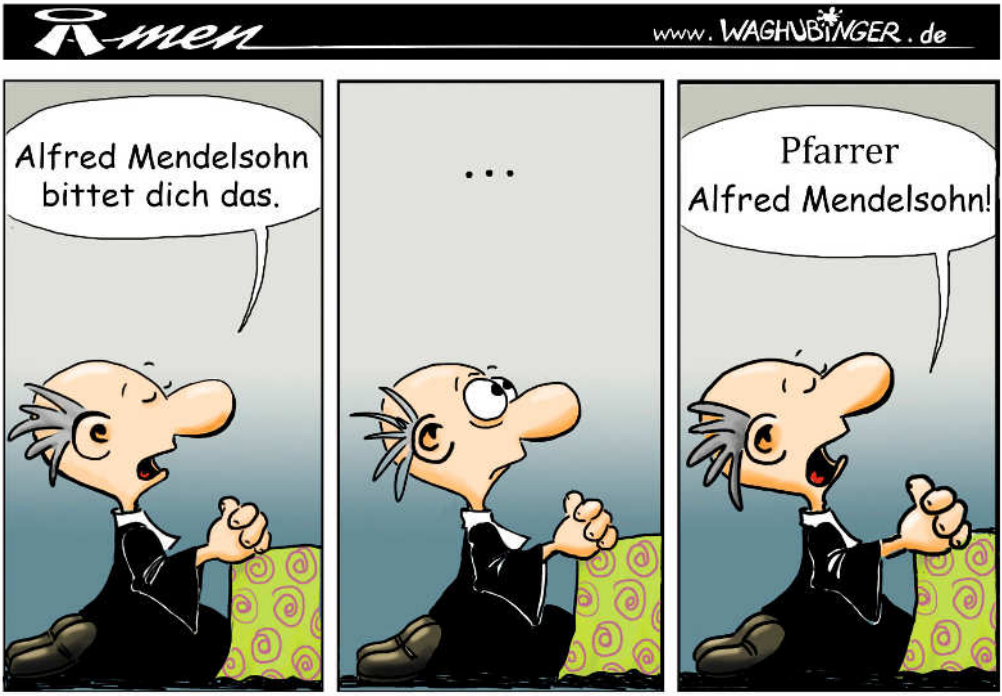
Der Kirchengemeinderat braucht dazu aber auch dringend die Unterstützung durch die Gemeinde. Gemeinsam mit Pfarrer Boch erläutert Rainer Schächinger die vorgesehenen Projekte.

- Benjamin Binder, der schon seit Mai zur Probe bei uns arbeitete, wird ab November dauerhaft mit der musikalischen Leitung des Musikteams beauftragt.

- Die Sanierung des Geläuts muss dringend umgesetzt werden, da sonst die Glocken Schaden nehmen. Kosten: ca. 11000 €. Davon muss die Kirchengemeinde rund 8000 € selbst aufbringen.

- Die Erweiterung unserer Beschallungsanlage mit Schwerhörigen-Technik, um Menschen mit Hörschädigung die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen, kostet ca. 5000 €.

- Die Präsentationstechnik für unsere Kirche ist veraltet, die Leinwand ist von vielen Plätzen in der Kirche nicht zu sehen, außerdem bedeutet der Aufbau jeweils einen großen Aufwand. Darum sollen nun zwei Leinwände, die gleichzeitig die Fenster verdunkeln fest installiert werden, dazu zwei Beamer. Kosten ca. 15 000 €.



Rainer Schächinger erläutert, dass all diese Maßnahmen nicht alleine aus den Haushaltsmitteln der Kirchengemeinde finanziert werden können, sondern, dass wir hier auf die zusätzliche Unterstützung durch Spenden unserer Gemeindeglieder angewiesen sind. Der Kirchengemeinderat hofft sehr, dass es gelingt, diese wichtigen Maßnahmen auch finanziell bewältigen zu können.

Eine weitere Maßnahme wurde aus Kostengründen in die nächste Haushaltsperiode verschoben: die teilverglasten Jugendräume im Untergeschoss des Gemeindehauses sind im Sommer wegen der Hitze kaum zu nutzen, darum wäre eine Beschattung dringend nötig, die aber rund 10.000 € kosten würde.

Gegen Ende der Versammlung berichtete Pfarrer Boch von den Folgen der energetischen Sanierung des Pfarrhauses. Die teilweise Innenisolierung der Wände sowie die Erneuerung der Fenster sorgen dafür, dass die Räume besser zu heizen sind. Die Pelletheizung funktioniert und die Energiekosten sind spürbar gesunken. Pfarrer Boch dankt allen, die die Pfarrfamilie in dieser Zeit unterstützt haben.

Am Ende gab es noch kurze Veranstaltungshinweise und Informationen zum Gemeindepraktikum der Konfirmanden, bevor Pfarrer Boch die Versammlung offiziell mit einem Gebet um Gottes Segen beendete.

Da werden Dornen erblühen

Ökumenisches Hausgebet im Advent

In diesem Jahr läuten am Montag nach dem 3. Advent, am 15. Dezember um 19.30 Uhr in ganz Baden-Württemberg die Glocken. Sie laden ein, zuhause mit den Nachbarn oder auch in der Familie ein Hausgebet zum Advent zu halten.

Haben Sie Mut, andere einzuladen, um gemeinsam zu feiern. Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, mehr braucht es nicht.

Ein Liturgie-Heft mit einem Entwurf für das Hausgebet mit einem Bild von Sieger Köder, mit Texten, Gebeten und Liedern finden Sie im Vorraum der Kirche unter dem Turm.

„Satt ist nicht genug"

56. Aktion „Brot für die Welt"

Brot für die Welt

Brot für die Welt, das evangelische Hilfswerk, will die Lebensbedingungen der Menschen in den armen Ländern verbessern. Dabei reicht es nicht wenn genug Nahrungsmitteln da sind, denn. Mangelernährung verhindert die gesunde Entwicklung von Millionen von Kindern. Brot für die Welt arbeitet seit über 50 Jahren mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen, um diese Situation zu verbessern. So auch in den beiden Beispielen, die unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick nimmt.

Das Glück kommt aus dem Garten: Philippinen

Auch in Paraiso, einem abgelegenen Bergdorf auf den Philippinen, macht die einseitige Ernährung die Menschen krank. Seit aber die Mitarbeiter von BIHMI regelmäßig nach Paraiso kommen, hat sich einiges geändert. Jetzt versorgen sich viele aus dem eigenen Garten. Einige junge Frauen haben sich von BIHMI zur Gesundheitshelferin ausbilden lassen .Jetzt kennen sie sich in gesunder Ernährung aus, und in der Gesundheitsvorsorge.

Das wird zum Beispiel gebraucht:
Erste-Hilfe-Tasche: 40,– Euro
Seminar zum ökologischen Gartenbau: 81,– Euro

Ein kleines Paradies: Nicaragua

Quälend lange Trockenzeiten – und dann kommt das Wasser in Wolkenbrüchen vom Himmel – im bergigen Norden Nicaraguas ist das Klima für die Landwirtschaft nicht optimal. Die Mitarbeiter der Organisation FEDICAMP schulen die Kleinbauern, damit die Ernte trotz allem ausreicht. Sie zeigen, wie man Brunnen bohrt, Bäume pflanzt und Lebensmittel anbaut. Mittlerweile ist der Erfolg greifbar: Gesundes Obst und Gemüse kommt jetzt aus dem eigenen Garten.

So können Sie helfen:
25 Obstbaumsetzlinge: 25,– Euro
Gemauerter Brunnen: 220,– Euro

Viele gute Anfänge sind gemacht – Tragen auch Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass Brot für die Welt diese segensreiche Arbeit fortsetzen kann.

Herzlichen Dank!

Ihr
Volker Erbacher, Pfr.
Fundraising
Ökumenische Diakonie

erbacher@diakonie-baden.de

Liebe Leserinnen und Leser dieses Gemeindebriefes, liebe Gemeindeglieder,
auch in diesem Jahr bitten wir Sie wieder sehr herzlich um Ihre Unterstützung. In den Gottesdiensten im Advent und an Heiligabend sammeln wir die Kollekten für die aktuelle Hilfsaktion von „Brot für die Welt“ und bitten um Ihre Spende.

Eine Informationsbroschüre, sowie eine Spendentüte sind diesem Gemeindebrief beigefügt. Sie können die Spendentüte mit Ihrer Spende in die Kollektenkästen in der Kirche oder in den Pfarramtsbriefkasten einwerfen. Sie können Ihre Spende aber auch unter dem Stichwort „**Spende Brot für die Welt**“ auf das Konto unserer Kirchengemeinde (Konto-Nr. 14800 bei der Raiffeisenbank Hardt-Bruhrain) oder direkt an „Brot für die Welt“ überweisen.
Informationen auch unter www.brot-fuer-die-welt.de

Herzlichen Dank für Ihre Gabe! Ihr Pfarrer Matthias Boch

Aus den Kirchenbüchern

Viel ist geschehen in unserer Gemeinde. Taufen, Konfirmation, Trauungen und Beerdigungen erzählen Geschichten von großer Freude, aber auch von Leid und Schmerz.

Auch in diesem Jahr wollen wir darum wieder all die Menschen nennen, die aus unserer Gemeinde in diesem Jahr gestorben sind, die kirchlich getraut wurden oder die Taufe empfangen haben.

Trauungen im Kirchenjahr 2013/2014

7 Hochzeitspaare haben in diesem Jahr einen Gottesdienst anlässlich ihrer Trauung hier in Liedolsheim gefeiert. Ein Hochzeitspaar aus unserer Gemeinde feierte seine kirchliche Trauung an einem anderen Ort. Wir freuen uns mit ihnen und wünschen Gottes reichen Segen für den gemeinsamen Weg!

Mai

Klaus-Dieter Schwander & Martina Schwander, geb. Roller

Daniel Heil und Linda Heil, geb. Seitz

Juni

Marco Al-Rawi & Vanessa Al-Rawi, geb. Kuch

Gideon Eitz & Stefanie Eitz, geb. Seith

Juli

Felix Merkel & Vanessa Merkel, geb. Hillert

Gabriel Naber & Barbara Seith de Naber, geb. Seith

Andreas Hambsch & Andrea Hambsch, geb. Seith

September

Marcus Zwecker & Miriam Zwecker, geb. Kessel

Taufen im Kirchenjahr 2013/2014

Im Jahr 2014 wurden bis 26. Oktober 14 Kinder getauft. 2 weitere Kinder aus unserer Gemeinde sind in dieser Zeit an anderen Orten getauft worden. Im Einsegnungsgottesdienst zur Konfirmation haben zwei Jugendliche die Taufe empfangen und haben sich selbst zum Glauben an Jesus Christus bekannt.

Wir wünschen den Täuflingen und ihren Familien von Herzen Gottes gnädige Begleitung und seinen reichen Segen und hoffen, dass die Kinder einen eigenen Zugang zum Glauben finden und sich hier in unserer Gemeinde willkommen fühlen.

Januar

Noah Gabriel Grimm

März

Linda Dorothea Neuberger
Yannik Kluger

April

Tim Boguslawski
Elisabeth Seith
Florian Schaier
Levi Jonah Seitz

Mai

Lina Gätzel

Juni

Vivien Tempel
Madleen Müller
Vincent Marin Holzhey

Juli

Mina Hambsch
Emily Sophie Becher
Nicolas Giulian Meier
Felix Florian Hagen Lange

September

Ylvie Amelie Seubert
Lene Petschke

Oktober

Maximilian Schierenberg

Beerdigungen im Kirchenjahr 2013/2014

Auch in diesem Jahr mussten wir Abschied nehmen von Menschen, die in unserer Gemeinde lebten oder früher zu unserer Gemeinde gehörten und hier beerdigt wurden.

Aus den Reihen der Mitglieder oder ehemaligen Mitglieder unserer Gemeinde sind seit dem Ewigkeitssonntag 2013 insgesamt 26 Frauen und Männer gestorben.

Allen Trauernden wünschen wir von Herzen Gottes Nähe. Möge Gott ihnen Trost schenken und ihnen Kraft geben, um die Trauer zu tragen.

November 2013
29.11. Annerose Lichter, geb. Meinzer, 59 Jahre

Dezember 2013
03.12. Udo Roth, 72 Jahre
04.12. Dieter Manzey, 83 Jahre
05.12. Gertrude Roth, geb. Bornkessel, 85 Jahre
19.12. Walter Dömling, 70 Jahre

Februar 2014
11.02. Irmgard Kappler, geb. Oberacker, 89 Jahre
20.02. Jürgen Maier, 46 Jahre
24.02. Johann Zeitler, 80 Jahre

Mai 2014
11.05. Klara Roth, geb. Roth, 90 Jahre
29.05. Jürgen Oberacker, 61 Jahre
30.05. Georg Richard, 78 Jahre

Juni 2014
09.06. Karl Bolz, 91 Jahre
17.06. Elke Seith, geb. Maier, 70 Jahre

Juli 2014
07.07. Lotte Tenek, geb. Schneider, 87 Jahre
10.07. Karl Gilliar, 63 Jahre
22.07. Michael Kubach, 88 Jahre

August 2014
10.08. Lore Seitz, geb. Roth, 86 Jahre

September 2014
01.09. Janos Fuchs, 66 Jahre
16.09. Friedhelm Schulz, 77 Jahre
19.09. Frida Herbst, 93 Jahre
25.09. Lisa Roth, geb. Roth, 89 Jahre

Oktober 2014
13.10. Harald Seitz, 58 Jahre
28.10. Lenchen Bolz,
geb. Hummel, 92 Jahre

November 2014
06.11. Horst Roth, 73 Jahre
06.11. Egon Bauer, 88 Jahre
10.11. Alfried Seitz, 81 Jahre

Stand 13.11.2014

Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.
Johannes 8,12

Evangelisches Pfarramt Liedolsheim

Hauptstr. 54,
76706 Dettenheim,
Tel. 07247 / 6218
Fax 07247 / 9499707
E-Mail: Ev.Kirche-Liedolsheim@t-online.de
Pfarrer@kirche-liedolsheim.de

Pfarrer	**Matthias Boch** Sprechzeiten: jederzeit soweit möglich
Sekretariat	**Carmen Roth** Öffnungszeiten: Di. und Do. 10.00 - 12.30 Uhr 14.30 – 16.30 Uhr E-Mail: pfarramtsbuero@kirche-liedolsheim.de
Diakoniefonds	Öffnungszeiten: Di. 15.00 - 17.00 Uhr
Gemeindehaus	Bächlestraße, Tel: 4859
Kirchendiener	**Klaus Hager,** Tel: 6656
Kirchenmusiker	**Ludwig Westenfelder,** Tel: 6132 **Iris Becker,** Tel: 1582 Organistendienst **Kevin Williams** Posaunenchor **Samuel Kammerer,** Tel: 07255 / 7682407 Kirchenchor
Kirchengemeinderat	**Margarete Kammerer** Vorsitzende
Homepage	**www.kirche-liedolsheim.de** E-Mail: website@kirche-liedolsheim.de
Kindergärten	**Sternschnuppe**, Bächlestr. 7, Tel: 4019 **Schwalbennest**, Rathausstr. 1b, Tel: 89915
Sozialstation	**Kirchl. Sozialstation nördl. Hardt e.V.** 76676 Graben-Neudorf, Hauptstr. 11,Tel: 07255 6425

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Liedolsheim:
Raiffeisenbank Hardt-Bruhrain e.G. BLZ 66062366, Kto.Nr: 14800

Impressum

Herausgeber:	Ev. Pfarramt Liedolsheim, Hauptstr.54, 76706 Dettenheim
Druck Auflage:	1 500
Redaktionsteam:	Pfr. Matthias Boch, Karl-Heinz Lang, Gabriele Seitz, Rudolf Winghart

Adventsliedersingen

3. Advent 17:30 Uhr

Evangelischer Posaunenchor Liedolsheim

Auch in diesem Jahr lässt der Posaunenchor am 3. Advent seine Instrumente erklingen, um die Menschen vor unserer Kirche bei Kerzenschein beim Adventsliedersingen zu begleiten. Diese liebgewordene schöne Tradition gibt es schon seit 1988.

Liedblätter sind vorbereitet. Kerzen mit Windschutz stehen auch bereit, so dass dem gemeinsamen Gesang nichts im Wege steht. Gönnen Sie sich eine Atempause im Advent, und kommen Sie am 14. Dezember, dem 3. Advent, um 17.30 Uhr zur Evang. Kirche in Liedolsheim und lassen Sie sich durch den Klang der Trompeten und Posaunen und durch die Lieder mit hinein nehmen in die freudige Erwartung des Advent.

Ich wünsche dir einen
an deiner Seite,
der an dich glaubt,
wenn du selbst nicht mehr weiter weißt,
der weiterhofft,
wenn die Welt dir grau erscheint,
der bei dir bleibt,
wenn du dich allein fühlst

Damit du das Licht
am Ende des Tunnels
schon spüren kannst,
auch wenn du es
noch gar nicht siehst.

Text: Tina Willms